P r o t o k o l l
über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport
der Stadt Georgsmarienhütte vom 22.08.2013
Rathaus, Oeseder Straße 85, Saal Osnabrück, Raum-Nr. 173.

Anwesend:

Vorsitzender

Grottendieck, Jürgen

Mitglieder

Dierker, Annalena

Düssler, Frank

Funke, Petra

Haskamp, Clemens Dr.

Kir, Emine

Kompa, Peter

Korte, Thomas

Laermann, Reimund

Olbricht, Jutta

Ruthemeyer, Christoph

Schmeing-Purschke, Ulrike

Trimpe-Rüschemeyer, Heinrich

Vertreterin für Frau Lüchtfeld

Vertreter für Herrn Schmechel

Vertreter für Dr. Noureldin

Verwaltung

Börger, Johannes

Happe, Cordula

Hornstein, Anton

Möllenkamp, Martina städt. Jugendpflegerin

Pohlmann, Ansgar

Pohlmeyer, Michael

Fachbereich III / 41

Fachbereichsleiterin III

Städt. Architekt

Stadtjugendpflegerin

Bürgermeister

Fachbereich III

Protokollführer

Dreier, Michael

Hinzugewählte

Gervelmeyer, Jörg

Reinhardt, Mark

Elternvertreter

Lehrervertreter

Fehlende Mitglieder

Lüchtfeld, Johanna

Noureldin, Nabil Dr.

Schmechel, Peter

Fehlende Hinzugewählte

Glasmeier, Jacqueline

Petersmann, Claudia

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 21:45 Uhr

Tagesordnung

TOP	Betreff
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2.	Genehmigung des Protokolls Nr.FB III/5/2013 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 06.06.2013
3.	Wichtige Mitteilungen der Verwaltung
4.	Beratung über Möglichkeiten zur Freigabe der im Haushalt 2013 - Budget Fachbereich III - enthaltenen Maßnahmen der Priorität 2 Vorlage: BV/159/2013
5.	Sachstandbericht Inklusion an Schulen - mündlicher Bericht -
6.	Sachstand Krippenausbau im Stadtteil Harderberg - mündlicher Bericht -
7.	Antrag der Kath. Kirchengemeinde Heilig Geist, Oesede, auf Bezuschussung des Einbaus von Lärmschutzdecken sowie des Umbaus der Beleuchtung in der Kindertagesstätte St. Michael Vorlage: BV/147/2013
8.	Offene Jugendarbeit in Holzhausen - mündlicher Bericht -
9.	Aufstellen eines Öffentlichen Bücherschranks auf dem "Roten Platz" -Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen- Vorlage: BV/088/2013/1
10.	Beachvolleyballanlage im Stadtteil Holzhausen - Antrag der CDU-Fraktion Vorlage: BV/163/2013
11.	Beantwortung von Anfragen
12.	Anfragen
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der

Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende Herr Grottendieck eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung vom 07.08.2013 werden inhaltlich keine Anmerkungen vorgetragen. Der Tagesordnungspunkt 10 wird in der Beratungsfolge vorgezogen und als TOP 4 behandelt. Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

Entsprechend § 10 der Geschäftsordnung des Rates fragt der Vorsitzende an die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner gerichtet, ob jemand zu einem Tagesordnungspunkt gehört werden möchte. Das ist nicht der Fall.

2. Genehmigung des Protokolls Nr.FB III/5/2013 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 06.06.2013

Zu Form und Inhalt des Protokolls werden keine Anmerkungen vorgetragen.

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Das Protokoll Nr. FB III/5/2013 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 06.06.2013 wird genehmigt.

3. Wichtige Mitteilungen der Verwaltung

- **Resolution des Rates der Stadt Georgsmarienhütte zum Fortbestand der Comeniuschule**
In seiner Sitzung am 26.06.2013 hat der Rat eine Resolution verabschiedet und die Nds. Landesregierung gebeten, ihre Pläne, die Comeniuschule in Georgsmarienhütte mit dem Förderschwerpunkt Lernen zu schließen, zu überdenken und zum Wohle der Schülerinnen und Schüler zu revidieren.
Zu dieser Resolution liegt ein Antwortschreiben der Nds. Kultusministerin Frauke Heiligenstadt vor, das dem Protokoll als Anlage beigefügt wird.
- **Ausbau der Kinderbetreuung für Kinder im Alter unter 3 Jahren im Stadtteil Harderberg**
Entsprechend dem Beschluss der Verwaltungsausschusses vom 10.07.2013 hat die Verwaltung die Förderung der Schaffung von 30 Krippenplätzen am Standort Kindergarten St. Johannes Vianney im Stadtteil Harderberg durch Mitteln des Bundes und des Landes Niedersachsen nach der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für den Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren (RAT II) beantragt.
Mit Zuwendungsbescheid vom 30.07.2013 hat die Nds. Landesschulbehörde der Stadt einen Zuwendungsbetrag von 231.000 € bewilligt.
- **Rechtsanspruch auf Betreuung für Kinder im Alter ab einem Jahr**

Am 01.08.2013 ist der Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung für Kinder ab einem Jahr bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres in einer Kindertagesstätte oder alternativ in Kindertagespflege in Kraft getreten.

Zum 01.08.2013 stehen in der Stadt Georgsmarienhütte 150 genehmigte Krippenplätze und 35 genehmigte Plätze U3 in altersübergreifenden Gruppen zur Verfügung. 141 Krippenplätze und alle Plätze U3 in altersübergreifenden Gruppen sind belegt. 7 Plätze in der Nachmittagsgruppe der AWO – Kindertagesstätte Holzhausen sind unbelegt. Weitere 56 Kinder, die im Zeitraum vom 01.08.2013 – 31.10.2013 ihr drittes Lebensjahr vollenden werden, werden in den Kindergartengruppen betreut (max. 2 Kinder pro Gruppe).

In Georgsmarienhütte besteht zum 01.08.2013 ein Fehlbedarf an 42 Krippenplätzen. Weitere 17 Kinder, die im Zeitraum vom 01.08.2013 – 31.12.2013 ihr erstes Lebensjahr vollenden werden, sind für den Besuch einer Krippe angemeldet.

Zum 01.01.2014 werden mit dem Neubau der Kindertagesstätte 3 Freunde weitere 15 Krippenplätze geschaffen. Ab 01.08.2013 – 31.12.2013 gibt es als Übergangslösung eine Krippengruppe im Kindergarten 3 Freunde. Außerdem diskutieren die zuständigen politischen Gremien der Stadt zurzeit über den Ausbau der Kinderbetreuung für unter dreijährige Kinder im Stadtteil Harderberg (Neubau / Anbau von 2 Krippengruppen).

In der Kindertagespflege werden 58 Kinder im Alter unter 3 Jahren betreut. Weitere Tagespflegeplätze für U3 stehen zur Verfügung.

Fazit: Die Erfüllung des Rechtsanspruches auf frühkindliche Förderung für Kinder ab Vollendung des ersten Lebensjahres durch Betreuungsangebote in einer Kindertagesstätte oder alternativ in Kindertagespflege kann in Georgsmarienhütte grundsätzlich erfüllt werden. (Auf die aktuelle Rechtsprechung wird verwiesen – Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster in einem Rechtsstreit der Stadt Köln). Da Plätze in einer Nachmittagskrippe bzw. freie Plätze in der Kindertagespflege aber nicht dem konkreten Bedarf bzw. dem Wunsch- und Wahlrecht der Erziehungsberechtigten entsprechen, ist das Angebot an Vormittags- und Ganztagskrippenplätzen in Georgsmarienhütte auch nach Inkrafttreten des Rechtsanspruches bedarfsorientiert weiter auszubauen.

- **Betreuungsgeld**

Auf Antrag der Stadt Georgsmarienhütte hat das Nds. Ministerium für Soziales, Frauen, Familien, Gesundheit und Integration der Stadt ab 01.08.2013 die Zuständigkeit für die Gewährung von Betreuungsgeld nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz übertragen.

Bislang liegen der Stadt Georgsmarienhütte 14 Anträge auf Betreuungsgeld vor. 8 Bewilligungen und 1 Ablehnung sind erteilt.

- **Lern- und Freizeitgruppen an Grundschulen**

Für das Angebot einer niederschweligen Nachmittagsbetreuung an Grundschulen gewährt der Landkreis Osnabrück den kreisangehörigen Kommunen ein Budget in Höhe von 10.500 € pro Jahr. Das Angebot umfasst eine verlässliche Betreuung von 5 – 8 Kindern an mindestens 4 Nachmittagen pro Woche für mindestens 3 Stunden. Der Zugang zum Angebot erfolgt ausschließlich über das Jugendamt.

Zurzeit werden eine Lern- und Freizeitgruppe an der Marienschule, der Michaelisschule, der Regenbogenschule, der Antoniusschule und der Freiherr – vom – Stein Schule geführt.

Mit Schreiben vom 25.06.2013 hat der Landkreis Osnabrück seine finanzielle Unterstützung für den Projektzeitraum 01.09.2013 – 31.08.2014 weiterhin zugesagt.

- **Offene Ganztagschulen**

Die Graf – Ludolf – Schule und die Freiherr – vom – Stein Schule werden seit 01.08.2013 als offene Ganztagschulen geführt. Beide Schulen haben einen Kooperationsvertrag mit der Stadt Georgsmarienhütte als Schulträger abgeschlossen und halten die vereinbarten Standards ein. An den Nachmittagsangeboten im Rahmen der offenen Ganztagschule nehmen in der Graf – Ludolf – Schule 80 Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 – 4 teil. An der Freiherr – vom – Stein Schule besuchen 66 Kinder die Nachmittagsangebote.

Die Mittagsverpflegung der SchülerInnen der Graf – Ludolf – Schule findet bereits in den neu geschaffenen Räumlichkeiten der Kindertagesstätte St. Maria statt. Die SchülerInnen der Freiherr – vom – Stein Schule nehmen ihr Mittagessen übergangsweise in den ehemaligen Räumlichkeiten des Hortes ein.

Zum Sachstand der vorgenannten Baumaßnahmen wird im Nachfolgenden berichtet.

- **Kunstrasenplatz Kruseweg**

Am 06.08.2013 sind die Mängel am Kunstrasenplatz Kruseweg, die Verklumpung des Gummigranulats, von einem öffentlich bestellten Sachverständigen begutachtet worden.

Am 21.08.2013 hat ein Versuch zur Beseitigung des Gummigranulats mit einem Spezialgerät unter gutachtlicher Begleitung stattgefunden.

- **Stadtteilarbeit „Rund um die Lutherkirche“**

Mit Schreiben vom 13.08.2013 beantragt die Lutherkirche einen Zuschuss in Höhe von insgesamt 15.000 €, verteilt auf 3 Jahre, zur Finanzierung des Projektes „Kirche goes Quartier“. Der Antrag wird den zuständigen politischen Gremien im Rahmen der Haushaltsberatungen 2014 vorgelegt.

- **Ferienpass 2013**

In den Sommerferien 2013 hat die Stadt Georgsmarienhütte im Rahmen des Ferienpasses 156 verschiedene Angebote an 284 Termine durchgeführt. Insgesamt sind 1.494 Ferienpässe in den Schulen, dem Ferienpassbüro und dem Bürgeramt verkauft worden. Einen detaillierten Rückblick auf den Ferienpass 2013 wird Martina Möllenkamp in einer der kommenden Sitzungen geben.

- **Verlegung eines Sitzungstermins**

Im Einvernehmen mit dem Ausschussvorsitzenden wird der anberaumte Sitzungstermin des Fachausschusses III vom 24.10.2013 auf Dienstag, 29.10.2013, verlegt.

- **Antrag des Rats Herrn Ruthemeyer auf Besichtigung des Antoniuspark**

Mit Schreiben vom 22.06.2013 beantragt Christoph Ruthemeyer, dass der Förderverein Antoniuspark e.V. dem Ausschuss am Antoniuspark die Maßnahmen vorstellt, die seit Beginn der Umgestaltung im September 2012 umgesetzt wurden.

In Abstimmung mit dem Ausschussvorsitzenden wird dieser Tagesordnungspunkt auf die Tagesordnung der Sitzung im Oktober 2013 aufgenommen. In der nächsten Sitzung am 12.09.2013 wird Herr Wiyfeld anwesend sein, über den Brandschutz informieren und für ergänzende Fragen zur Verfügung stehen.

4. **Beratung über Möglichkeiten zur Freigabe der im Haushalt 2013 - Budget Fachbereich III - enthaltenen Maßnahmen der Priorität 2**
Vorlage: BV/159/2013

Fachbereichsleiterin Frau Happe erläutert zunächst, dass vorgesehen ist, die Beratungsergebnisse der einzelnen Fachausschüsse zu den Maßnahmen der Priorität 2 zunächst noch einmal im Finanzausschuss am 18.09.13 gebündelt zu beraten und mit einer abschließenden Beschlussempfehlung an den VA und Rat weiter zu geben.

Auf Bitten der Gruppe SPD/Die LINKE wird zunächst jedoch ein Überblick über den Sachstand der Einzelmaßnahmen der Prioritätsstufe 1 gegeben:

Ergebnishaushalt

- Zuschuss zu den Nachmittagsangeboten

Alle Schulen in Trägerschaft der Stadt, die als offene Ganztagschulen geführt werden, haben einen Kooperationsvertrag mit der Stadt abgeschlossen und setzen den einheitlichen Standard zu den Ganztagsangeboten um (Angebote an mindestens 4 Nachmittagen im Umfang von 3 Stunden täglich und eine verlässliche Betreuung von 7.30 Uhr – 16.00 Uhr). Zur Umsetzung des vereinbarten Standards erhalten die Schulen einen städtischen Zuschuss in Höhe von 1/3 des Ganztagszuschlags, den das Land gewährt.

- Ausstattung Ganztagschulen

Bei Einführung der offenen Ganztagschule erhalten die Schulen in Trägerschaft der Stadt einmalig einen Zuschuss in Höhe von jeweils 5.000 € für nicht vermögenswirksame Anschaffungen und Investitionen (Lehr- und Lernmaterial, Bastel- und Beschäftigungsmaterial, Mobiliar). Die Graf – Ludolf – Schule und die Freiherr – vom – Stein Schule, die seit 01.08.2013 als offene Ganztagschulen geführt werden, haben erste Ausgaben getätigt und werden nach Bedarf Mittel für weitere Anschaffungen für die Angebote am Nachmittag erhalten.

- Zuschuss Musikwerkstatt Graf – Ludolf – Schule

Der Zuschuss in Höhe von 250 € ist an die Schule ausgezahlt worden.

- Sanierung Kindertagesstätte St. Georg (Wasserschaden)

Im September 2012 bestand in der Kindertagesstätte St. Georg dringender Handlungsbedarf aufgrund eines Wasserschadens im Kellergeschoss. Die Krippengruppe ist in das Erdgeschoss verlagert worden und eine Kindergartengruppe ist vorübergehend in der Marien- / Regenbogenschule betreut worden.

Die Arbeiten im Kellergeschoss sind nahezu abgeschlossen. Die Gruppenräume der Kindergartengruppen und der Krippengruppe sind wieder nutzbar. Die Schlussrechnungen für die durchgeführten Arbeiten stehen noch aus. Bislang ist auf den Richtlinienzuschuss zu den Sanierungsarbeiten in Höhe von max. 33.750 € ein Abschlag von 20.500 € geleistet worden.

Allerdings sind neue Feuchtigkeitsschäden im Untergeschoss aufgetreten, deren Ursache zur Zeit noch ermittelt wird.

- Dachsanierung AWO – Kindertagesstätte Holzhausen

Diese Maßnahme wird im Rahmen des Bauunterhaltungsprogramms und der investiven Maßnahmen 2013 vorgestellt. (Anlage)

- Kostensteigerung Schulschwimmen

Durch Erhöhung der Tarife fallen diese Mehrkosten für das Schulschwimmen an. Eine endgültige Aussage über die tatsächlich angefallenen Kosten lässt sich erst nach Ende des Haushaltsjahres nach den tatsächlich abgerechneten Schwimmzeiten 2013 treffen.

- Offene Jugendarbeit Holzhausen

Bericht erfolgt unter TOP 8.

Finanzhaushalt

- Einrichtung Ganztagschulen

Die Graf-Ludolf-Schule und die Freiherr-vom-Stein-Schule sind mit Beginn des neuen Schuljahres in den Ganztagsbetrieb gewechselt. Die im Laufe der Sommerferien angeschafften Einrichtungsgegenstände werden derzeit abgerechnet. Der Haushaltsansatz von 10.000 € für beide Schulen wird eingehalten.

- Maßnahmen der Bauunterhaltung

Nähere Ausführungen zum Stand der Umsetzung der einzelnen Bauunterhaltungsmaßnahmen und der investiven Baumaßnahmen macht der städtische Architekt Herr Anton Hornstein anhand einer Präsentation (siehe Anlage).

Dabei geht er auch auf Handlungsbedarfe für 2014 ein. Hier zeigt sich insbesondere bei den Schulen nach einer ersten fachlichen Prüfung ein Handlungsbedarf an der Umsetzung von baulichen Maßnahmen und Anlagetechnik zur Einhaltung der Vorgaben des Brandschutzes. Vorrang haben zunächst die Errichtung von Flucht- und Rettungswegen sowie die Schottung von Fluren und Treppenhäusern. Die Schulgebäude in Georgsmarienhütte erfüllen die Anforderungen des Brandschutzes nicht oder nicht ausreichend. Ein Bestandsschutz, der bei bestehenden Schulgebäuden mit Baugenehmigung Anpassungsmaßnahmen an geänderte Bauvorschriften nicht erforderlich machen würde, greift hier nicht.

Mit der Erstellung von Brandschutzgutachten für alle Schulgebäude ist ein Fachbüro beauftragt. Diese werden Anfang Oktober 2013 vorliegen.

Ausschussmitglied Herr Düssler regt an, die Frage des Bestandsschutzes noch einmal juristisch prüfen zu lassen und sich nicht auf die Aussage eines Gutachters zu verlassen. Fragen des Bestandsschutzes seien seiner Kenntnis nach eine komplizierte Angelegenheit, die einer genauen Prüfung bedürften.

Darüber hinaus bittet er in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit einer Sanierung des Kutscherhauses um eine Prüfung, ob die Stadt verpflichtet sei, das Gebäude denkmalgeschützt zu erhalten.

Herr Hornstein weist darauf hin, dass sich ein Handlungszwang zu Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes bei bestehenden Schulgebäuden immer dann ergebe, wenn Um- oder Anbauten (siehe z.B. Freiherr-vom-Stein-Schule oder Verwaltungstrakt Antoniuschule), sowie Nutzungsänderungen (z.B. DRK-Raum Grundschule Harderberg) vorgenommen werden.

Auf Nachfrage erklärt er, dass Brandmeldeanlagen nicht gefordert sind, wohl aber eine Alarmierungsanlage (Hausalarm), der in allen Räumen wahrgenommen werden kann. Können die Vorgaben der Schulbaurichtlinie baulich nicht umgesetzt werden, kann eine Brandmeldeanlage aber als Kompensationsmaßnahme notwendig werden.

Im Hinblick auf das Kutscherhaus weist Herr Hornstein darauf hin, dass der weiter fortschreitende Verfall des Gebäudes zu einem immer weiter steigenden Sanierungsaufwand führt. Eine Sanierung wird damit zunehmend unwirtschaftlich. Inwieweit dann eine Pflicht zum Erhalt und zur Sanierung besteht ist mit der Denkmalpflege zu klären. Es stellt sich jedoch insbesondere für eine Kommune die Frage, ob man es überhaupt so weit kommen lassen sollte.

- Bühnenentwicklungskonzept Waldbühne Kloster Oesede

Zum Stand der Umsetzung des 1. Bauabschnittes des Bühnenentwicklungsprogramms der Waldbühne und zu Art und Umfang des geplanten 2. Bauabschnittes machen die Vereinsvorsitzende Frau Barbara Einhorn und die beauftragte Architektin Lisa Plogmann anhand einer Präsentation einige Ausführungen (siehe Anlage).

- Kindertagesstätte St. Maria: Anbau eines Speiseraumes mit Austeilküche

Die kalkulierten Baukosten betragen 457.726,93 €, so dass der Zuschuss der Stadt nach Änderung der Förderrichtlinien nun 307.250 € beträgt. Auf diesen Zuschuss hat die Stadt bislang einen Abschlag von 120.400 € gewährt.

Der Speiseraum wird seit 19.08.2013 für die Mittagsverpflegung der Kindergartenkinder und der Grundschüler der Graf – Ludolf – Schule genutzt. Restarbeiten stehen noch aus.

Die Waschräume sind saniert und nutzbar. Restarbeiten sind noch offen.

Die Schaffung von Intensiv- und Ausweichräumen im Untergeschoss steht noch aus.

- Kindertagesstätte St. Johannes

Die Durchführung einer Mehrfachbeauftragung für die Schaffung von 30 Krippenplätzen und fehlenden Funktionsräumen am Standort Kindergarten St. Johannes Vianney entsprechend dem Beschluss des VA vom 10.07.2013 (Siehe TOP 6) wird finanziert aus einer überplanmäßigen Ausgabe, zu deren Deckung Mittel aus der Investitionsmaßnahme „Freiherr – vom – Stein Schule; Anbau einer Asteilküche und Umbau des Musikraumes zum Speiseraum“ gedeckt wird.

Fachbereichsleiterin Frau Happe weist darauf hin, dass die Freigabe der Mittel für die Umsetzung der Sofortmaßnahmen Brandschutz in der Grundschule am Harderberg und für die Auszahlung des bewilligten Zuschusses für die Sanierung der Waschräume und die Schaffung von Intensiv- und Ausweichräumen in der Kindertagesstätte St. Maria inklusiv Vorfinanzierung im Verwaltungsausschuss am 28.08.2013 als Eilbeschluss zu fassen ist.

Im weiteren Verlauf der Beratungen werden nun die in der Priorität 2 eingeordneten Maßnahmen des FB III einzeln beraten und über die Empfehlung zur Freigabe der erforderlichen Mittel abgestimmt:

- Verwaltungstrakt Antoniuschule

Ausschussmitglied Ruthemeyer beantragt für die CDU-Fraktion die Verschiebung der Maßnahme ins Haushaltsjahr 2014. Dort sollte die Maßnahme dann aber in Priorität 1 eingestuft und damit vordringlich umgesetzt werden.

Demgegenüber plädiert Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer für eine Realisierung in zwei Bauabschnitten 2013 und 2014.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass zunächst das beauftragte Brandschutzkonzept vorliegen die Maßnahme dann in einem Zug zu realisiert werden sollte und dafür zeitlich die Sommerferien gebraucht würden.

Über den Verwaltungsvorschlag zur Verschiebung und Realisierung der Maßnahme im Haushaltsjahr 2014 lässt der Ausschussvorsitzende sodann abstimmen:

Abstimmungsergebnis

Ja	12
Nein	1
Enthaltungen	0

Es ergeht mehrheitlich folgende Beschlussempfehlung:

Der Haushaltsansatz für die Gestaltung eines zusammenhängenden Verwaltungstraktes für die Antoniuschule wird nicht freigegeben. Der Fachausschuss empfiehlt, diese Maßnahme 2014 umzusetzen und die erforderlichen Mittel im Haushalt 2014 zu veranschlagen.

- Umsetzung Brandschutzvorgaben GS Harderberg

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Zur Umsetzung der notwendigen Brandschutzmaßnahmen (Sofortmaßnahmen) in der Grundschule Harderberg werden die im Haushalt veranschlagten Mittel von 50.000 € freigegeben.

- IT-Infrastruktur in Grundschulen/Hauptschulen (Ergebnis- und Finanzhaushalt)
Ausschussmitglied Herr Düssler plädiert dafür, zunächst von den im Rahmen des Investitionsprogramms bereits ausgestatteten Schulen einen Erfahrungsbericht einzuholen, bevor mit der Ausstattung weiterer Schulen fortgefahren wird. Damit ließen sich mögliche Fehlinvestitionen verhindern. Zudem sei eine Verschiebung um ein Jahr nicht tragisch, da die Schulen für ihre tägliche Arbeit nicht zwingend auf eine vereinheitlichte IT-Infrastruktur angewiesen seien.

Nach kurzer Debatte folgt der Ausschuss einstimmig der Bitte von Ausschussmitglied Herrn Dr. Haskamp auf Vertagung. Die Angelegenheit wird noch einmal in den Fraktionen beraten und dann dem Finanzausschuss direkt zur Entscheidung vorgelegt.

- Sanierung Waschräume KiGa St. Maria
Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp nimmt an der Beratung und Beschlussfassung zu diesem Einzelpunkt nicht teil.
Da für die Gewährung eines städtischen Zuschusses an die Kirchengemeinde für die Sanierung der Waschräume ein entsprechender Ratsbeschluss vorliegt, besteht hier ein Anspruch auf Auszahlung der Mittel. Die Freigabe der Mittel ist daher erforderlich.

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Die Haushaltsmittel für die Gewährung eines Zuschusses an die Kirchengemeinde St. Johann für die Sanierung der Waschräume in der Kindertagesstätte St. Maria werden freigegeben.

- Fortschreibung Sportentwicklungsplanung

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Die Mittel für eine Fortschreibung des Sportentwicklungsplanes werden nicht freigegeben. Über eine Neuveranschlagung 2014 ist in den Haushaltsberatungen zu befinden.

- Zuschusserhöhung Stadtbibliothek

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Die erforderlichen Mittel von 7.000 € für die Umsetzung der „Onleihe“ werden freigegeben.

- Soundkitchen (Jugendzentrum Michaelistreff)
Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp erklärt für die CDU-Fraktion, dass man hier keine weitere Förderung seitens der Stadt leisten wolle. Das Ende der Förderung und damit das Ende des von vornherein befristeten Projektzeitraums sei hinlänglich bekannt gewesen. Es könne nicht sein, dass derartige befristete Projekte regelmäßig zu einer Dauereinrichtung umgewandelt werden, bei der die Stadt dann die Kosten zu tragen habe.

Demgegenüber halten die Vertreter der Gruppe SPD/Die LINKE und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen das Projekt für einen wichtigen Baustein in der offenen Jugendarbeit. Sie verweisen darauf, dass ein Großteil des Klientels aus Migrantenkinder besteht, die über diese Einrichtung Zugang zur Kultur und zur Integration erhalten. Nicht alle Jugendlichen seien mit Sportangeboten zu erreichen und attraktive Jugendarbeit müsse heute mehr bieten

als nur Teestube und Kickertisch. In diesem Sinne sei das Projekt Soundkitchen eine „Perle“ der Jugendarbeit.

Die städtische Jugendpflegerin Martina Möllenkamp ergänzt, dass zwar ein großer Teil der Jugendlichen einen Migrationshintergrund habe, dass aber auch andere Jugendliche das Angebot nutzten und insofern eine gute Mischung des Klientels bestehe. In diesem Sinne sei das Projekt modellhaft und im Landkreis Osnabrück einmalig. Für den Jugendtreff in der Michelisschule sei das Projekt mittlerweile auch für die tägliche Arbeit ein wichtiger Baustein. Die angeregte Zusammenlegung mit der Medienwerkstatt in der Realschule bereits 2013 sei aufgrund der Förderbedingungen der Bohnenkampstiftung für das Projekt in der Realschule nicht möglich. Die Verwaltung erwägt aber derzeit, beide Einrichtungen in 2014 zusammenzulegen. Hierfür soll Anfang 2014 ein entsprechendes Konzept ausgearbeitet werden.

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp erwidert, das man hier auch die Folgekosten im Blick haben müsse. Das Projekt sei zwar inhaltlich zweifelsohne sinnvoll, man müsse es sich aber auch leisten können und gut überlegen, ob man dafür knappe, öffentliche Mittel binden wolle. Er bittet daher um Vertagung zur erneuten Beratung in der Fraktion.

Dem widersprechen Vertreter der Gruppe SPD/Die LINKE. Das vereinbarte Verfahren sehe vor, dass die Fachausschüsse sich mit den einzelnen Punkten der Priorität 2 befassen und Beschlussempfehlungen abgeben, bevor der Finanzausschuss sich abschließend damit befasse. Durch eine Vertagung sei eine Beschlussfassung im Ausschuss aber nicht mehr möglich. Damit werde der Fachausschuss ausgehebelt. Entweder der Sachverhalt müsse noch einmal zurück in den Fachausschuss oder es müsse heute abgestimmt werden.

Bürgermeister Pohlmann bittet zu bedenken, dass es möglich sein müsse, neue Gesichtspunkte noch einmal in den Fraktionen zu beraten. Zudem betreffe der Beschluss nur die Finanzierung bis zum Jahresende. Über die Finanzierung für eine Fortführung in 2014 sei noch nicht gesprochen worden. Diese müsse aber mit bedacht werden. Die Verwaltung könne hierfür zum Finanzausschuss oder zur Ratssitzung noch einmal alternative Finanzierungsmöglichkeiten untersuchen.

Ausschussmitglied Herr Kompa stellt den Geschäftsordnungsantrag auf sofortige Abstimmung. Diesem Antrag ist stattzugeben und so lässt der Ausschussvorsitzende über die Empfehlung zur Freigabe der Mittel für die Fortführung des Projektes Soundkitchen abstimmen

Abstimmungsergebnis

Ja	7
Nein	6
Enthaltungen	0

Es ergeht mehrheitlich folgende Beschlussempfehlung:

Die erforderlichen Mittel von 11.500 € für die Fortführung des Projektes Soundkitchen in 2013 sollen von der Stadt Georgsmarienhütte zur Verfügung gestellt werden.

- **Neuaufgabe Notfallmappe**

Die Mitglieder des Ausschusses sprechen sich zwar grundsätzlich für eine Neuaufgabe aus, fordern die Verwaltung aber gleichzeitig auf, durch Akquirieren von Werbeanzeigen oder Sponsoring einen Teil der Druckkosten zu decken.

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Die Mittel für die Neuauflage der Notfallmappe werden freigegeben. Die Verwaltung wird beauftragt durch Werbeeinnahmen oder Sponsoring eine Kostenreduktion zu erreichen.

- Schulhof Marien-/Regenbogenschule

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Die Mittel für die Neugestaltung des Schulhofes der Marien-/Regenbogenschule werden freigegeben.

- Drainage Schulhof Dröperschule

Der Elternvertreter im Schulausschuss Herr Gervelmeyer weist darauf hin, dass die Drainage des Schulhofes nicht dazu dienen soll, die Spielfläche attraktiver zu machen, sondern um sie insbesondere im Winterhalbjahr überhaupt nutzbar zu machen. Auf Nachfrage stellt die Verwaltung klar, dass die Verlegung der Drainage dem ersten Bauabschnitt zur Umsetzung des Gesamtkonzeptes darstellt und 2014 umgesetzt werden sollte. Die Ausschussmitglieder plädieren dafür, die Drainage bereits 2013 einzubauen und die hierfür erforderlichen Mittel frei zu geben.

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Die erforderlichen Mittel für den Einbau der Drainage auf dem Schulhof der Dröperschule werden freigegeben.

- Trennvorhang Sporthalle Harderberg

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp bittet um eine Einschätzung der Verwaltung, ob der Austausch des Trennvorhanges noch in 2013 aufgrund einer akuten Gefahrenlage dringend erforderlich sei oder eine Verschiebung nach 2014 möglich wäre.

Die Verwaltung erklärt dazu, dass das aktuelle Gefahrenpotential ohne gutachterliche Prüfung nicht festgestellt werden könne. Allerdings seien die Trennvorhänge alle durch eine Fachfirma geprüft worden und ein Austausch aufgrund bestehender Mängel angeraten worden. Zum Trennvorhang in Harderberg heißt es dazu, dass im Zuge der Wartung die Gefahr besteht, dass an den geschweißten Muffen Ermüdungsbrüche eintreten können. Inwieweit diese Gefahr tatsächlich aktuell besteht, kann von der Verwaltung nicht geprüft werden, da die Mitarbeiter dazu keine fachliche Ausbildung haben.

Es ergeht einstimmig bei einer Enthaltung folgende Beschlussempfehlung:

Die Mittel für den Austausch des Trennvorhangs in der Sporthalle Harderberg werden freigegeben.

- Freiherr-vom-Stein-Schule: Anbau barrierefreier Klassen- und Gruppenraum mit WC

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Die Mittel werden aufgrund fehlenden Bedarfs aus dem Haushaltsansatz 2013 gestrichen.

- Kita St. Maria: Umbau zur Schaffung von Intensivräumen und Vorfinanzierung

Aufgrund des bestehenden Ratsbeschlusses zur Gewährung entsprechender Zuschüsse (siehe oben) ist auch hier eine Auszahlung erforderlich.

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Die Haushaltsmittel für die Gewährung eines Zuschusses an die Kirchengemeinde St. Johann für den Umbau und die Vorfinanzierung werden freigegeben.

- Erweiterung Sporthalle Glückauf

Ausschussmitglied Herr Laermann möchte wissen, was die Meinung der Verwaltung zu der gesamten Maßnahme ist.

Fachbereichsleiterin Frau Happe erklärt dazu, dass die Verwaltung zwar den Bedarf an Unterstellmöglichkeiten für Tischtennisplatten grundsätzlich anerkennt, aber bei der angedachten baulichen Umsetzung angesichts der Bausumme von 65.000 € empfiehlt, die Priorität der Maßnahme intensiv abzuwägen.

Ausschussmitglied Herr Düssler betont, der ursprüngliche Verwaltungsentwurf habe Baukosten von 120.000 € vorgesehen. Erst auf politischen Druck hin habe es Neuplanungen gegeben, die jetzt zu diesem um fast die Hälfte günstigeren Ergebnis geführt hätten.

Ausschussmitglied Herr Kompa lehnt demgegenüber den Anbau vollständig ab. Seiner Meinung nach hätte es genug Möglichkeiten gegeben, durch eine Veränderung der Hallennutzungen Platz zu schaffen und auf einen teuren Anbau zu verzichten. Die vorgesehene Investition sei daher völlig inakzeptabel.

Ausschussmitglied Frau Olbricht schlägt vor, die Maßnahme ins Haushaltsjahr 2014 zu verschieben und bis dahin ein neues Gesamtkonzept für die Hallennutzung zu entwickeln. Daraus könnte sich unter Umständen dann eine Verzichtsmöglichkeit ergeben.

Ausschussmitglied Herr Ruthemeyer wertet eine Freigabe der Mittel dagegen als ein Dankeschön an die beteiligten Vereine, die sich zusammengeschlossen haben und durch die gemeinsame Nutzung und Konzentration an einem Standort diese Kostensenkung bei der Maßnahme erst möglich gemacht hätten.

Abstimmungsergebnis:

Ja	6
Nein	5
Enthaltungen	2

Es ergeht mehrheitlich folgende Beschlussempfehlung:

Die veranschlagten Mittel für die Errichtung eines Anbaus an der Glückaufsporthalle entsprechend dem vorgelegten Entwurf werden freigegeben.

- Perspektivplanung Sportanlage Rehlberg

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Die Mittel für die Perspektivplanung der Sportanlage Rehlberg sind aus dem Haushaltsansatz 2013 zu streichen. Über eine Neuveranschlagung 2014 ist im Rahmen der Haushaltsberatungen zu entscheiden.

- Erweiterung Skateranlage

Abstimmungsergebnis:

Ja	10
Nein	1

Enthaltungen	2
--------------	---

Es ergeht mehrheitlich folgende Beschlussempfehlung:

Die Mittel für die Anschaffung eines weiteren Elementes werden freigegeben.

- Bühnenentwicklung Waldbühne Kloster Oesede 2.BA

Es ergeht einstimmig bei einer Enthaltung folgende Beschlussempfehlung:

Die erforderlichen Mittel für den städtischen Zuschuss zur Realisierung des 2.Bauabschnitts (Bau eines neuen Regie- und Technikhauses) von 90.000 € werden freigegeben.

- Sanierung Kutscherhaus

Ausschussmitglied Herr Trimpe Rüschemeyer plädiert dafür, die veranschlagten 5.000 € auch gemäß dem vorgesehenen Zweck für einen Ideenwettbewerb zur zukünftigen Nutzung auszugeben, weil eine Sanierung ohne eine konkrete Nutzung sinnlos sei.

Ausschussmitglied Herr Düssel vertritt dagegen die Auffassung, dass zunächst ein Schadenskataster erstellt werden sollte um auch für mögliche Nutzer Klarheit über die Sanierungserfordernisse zu haben.

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Für das Kutscherhaus wird der Bestand und der Sanierungsbedarf erfasst und bewertet. Die Mittel in Höhe von 5.000 € werden freigegeben.

- Sanierung Alte Wanne

Auf Nachfrage erklärt Bürgermeister Pohlmann, dass die hier veranschlagten 25.000 € aus dem ursprünglichen Ansatz für Sofortmaßnahmen zur Sicherung der Bausubstanz stammen und in dieser Höhe für eine Untersuchung der Bausubstanz nicht benötigt und damit auch nicht ausgegeben würden. Eine alternative Finanzierung aus dem Haushaltsansatz für Stadtsanierung Alt-GMHütte sei nicht möglich, da die dort veranschlagten Mittel bereits für andere Planungsaufgaben benötigt würden.

Abstimmungsergebnis:

Ja	7
Nein	0
Enthaltungen	6

Es ergeht mehrheitlich folgende Beschlussempfehlung:

Für die Alte Wanne wird der Bestand und der Sanierungsbedarf erfasst und bewertet. Die Haushaltsmittel in Höhe von 25.000 € werden freigegeben.

5. Sachstandbericht Inklusion an Schulen - mündlicher Bericht -

Die Stadt Georgsmarienhütte führt seit 01.08.2013 alle Grundschulen, Hauptschulen und die Realschule in ihrer Trägerschaft als inklusive Schulen, und zwar aufsteigend beginnend mit den Schuljahrgängen 1 bzw. 5. Im Stadtgebiet sind übergangsweise keine Schwerpunktschulen eingerichtet worden. Als Schulträger hat die Stadt Georgsmarienhütte

zum Schuljahresbeginn 2013/2014 einen barrierefreien Klassenraum in der Marienschule eingerichtet und raumakustische Maßnahmen in einem Klassenraum der Carl-Stahmer-Hauptschule durchgeführt. Da die Stadt Georgsmarienhütte bereits im Rahmen des Regionalen Integrationskonzeptes Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderung in den Grundschulen beschult hat, sind keine weitergehenden Anforderungen an den Schulträger gestellt worden. Bereits in Vorjahren sind Klassenräume entsprechend des konkreten Bedarfs ausgestattet worden.

Zum 01.08.2013 sind 10 Kinder mit Unterstützungsbedarf in den Bereichen Sprache, Hören und körperlich, motorische Entwicklung in die Grundschulen eingeschult worden. 5 Kinder mit Unterstützungsbedarf in den Bereichen Lernen, ESE und geistige Entwicklung besuchen seit 01.08.2013 die 5. Klassen der Hauptschulen.

6. Sachstand Krippenausbau im Stadtteil Harderberg - mündlicher Bericht -

Zum Ausbau der Kinderbetreuung für Kinder im Alter unter 3 Jahren im Stadtteil Harderberg berichtet Frau Happe, dass der Kindergartenbedarfsplan 2013 – 2023 für den Landkreis Osnabrück auch mittelfristig den Bedarf an den bestehenden Kindergartenplätzen und durchschnittlich 25 Krippenplätzen im Kindergarten St. Johannes Vianney ausweist. Dieser Bedarf ist vom Verwaltungsausschuss in seiner Sitzung am 10. Juli 2013 grundsätzlich anerkannt worden. Bislang nicht berücksichtigt ist bei dieser Bedarfsplanung das Bestreben der Stadt, das Baugebiet „Östlich Buchgarten“ mit ca. 40 Grundstücken zu erweitern.

Bei einer Besichtigung der Einrichtung durch das Nds. Kultusministerium, Frau Bretzke, zu Beginn des Jahres sind Mängel festgestellt worden, da die Räume im Keller, die für den Kinderspielkreis und als Bewegungsraum genutzt werden, eine zu geringe Raumhöhe und Größe haben. Der Personalraum ist viel zu klein. Außerdem entspricht das Raumprogramm nicht den heutigen pädagogischen Anforderungen, da keine Neben- und Intensivräume vorhanden sind. Ein Sanitärraum je Gruppenraum ist außerdem zeitgemäß und wünschenswert. Die Infrastruktur für die Herrichtung und den Verzehr der Mittagsverpflegung im Rahmen der Betreuung über die Mittagszeit ist nicht vorhanden.

Neben der Schaffung von 2 Krippengruppen besteht am Kindergarten St. Johannes Vianney Handlungsbedarf, fehlende Funktionsräume zu errichten.

Herr Hornstein teilt mit, dass entsprechend dem Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 10.07.2013 eine Mehrfachbeauftragung für den Neubau einer Kindertagesstätte mit 3 Kindergarten- und 2 Krippengruppen und alternativ für die Schaffung von 2 Krippengruppen und fehlenden Funktionsräumen unter Einbindung und Sanierung der vorhandenen Substanz am Standort Kindergarten St. Johannes Vianney durchgeführt wird. 5 leistungsfähige Architekturbüros mit Referenzen zu Planung und Bau von Kindertagesstätten haben ihre Bereitschaft zur Teilnahme am Wettbewerb erklärt. Die Auslobung erfolge zu Beginn der kommenden Kalenderwoche (35. KW). Herr Hornstein betont, dass die Stadt keine Verpflichtung eingehe, ein Architekturbüro nach der Entwicklung der Vorplanung mit weiteren Leistungsphasen zu beauftragen. Allerdings erklärten die Büros mit ihrer Teilnahmeerklärung, das Bauvorhaben bis Ende 2014 fertigzustellen und eine Inbetriebnahme zum 01.01.2015 zu gewährleisten, falls ein Entwurf realisiert werden soll. Dieser Bauzeitenplan ist nach Einschätzung von Herrn Hornstein ein „sehr sportliches“ Ziel, grundsätzlich aber ohne unvorhersehbare Verzögerungen (Witterung etc.) realisierbar.

Die Vorplanungen im Rahmen der Mehrfachbeauftragungen werde ein Auswahlgremium, das sich aus Bürgermeister, 4 Vertretern des Rates, 3 Architekten und 3 sozialpädagogischen Fachkräften zusammensetze, in einer nichtöffentlichen ratsoffenen Sitzung

am 30. Oktober 2013 beurteilen und bewerten. Herr Hornstein betont, dass der Fachausschuss, Verwaltungsausschuss und der Rat in seinen Sitzungen im November 2013 abschließend beraten und beschließen müssen, ob und ggf. in welcher Variante das Bauvorhaben umgesetzt werden solle, um vorgenannten Bauzeitenplan einhalten zu können. Herr Pohlmann weist darauf hin, dass der Rat in seiner Sitzung am 21. November 2013 neben seiner Grundsatzentscheidung ggf. auch eine überplanmäßige Ausgabe zur Finanzierung des Bauvorhabens beschließen müsse.

Zu den erteilten Prüfaufträgen berichtet Herr Hornstein:

- Die Betriebskosten für die Erweiterung des Kindergartens St. Johannes Vianney um 2 Krippengruppen sind ermittelt worden.
- Zur Feststellung der baulichen Handlungsbedarfe an den Kindertagesstätten in Georgsmarienhütte hat am 20. August 2013 ein Ortstermin zur Besichtigung der Kindertagesstätten in Trägerschaft katholischer Kirchengemeinden gemeinsam mit Herrn Pelster, Architekt des BGV, stattgefunden. Die städtischen Gebäude (Integrativ-Kindertagesstätte Lummerland und AWO-Kindertagesstätte Holzhausen) sind von ihm bereits besichtigt worden. Der Kindergarten Haus der kleinen Füße wird noch zeitnah in Augenschein genommen. Erforderliche Sanierungs- sowie Neubau-, Um- oder Anbaumaßnahmen werden dann erfasst und kostenmäßig bewertet.
- Die Beteiligung des Bischöflichen Generalvikariates an den laufenden Betriebskosten ist geklärt. Sie erfolgt nach den Finanzierungsgrundsätze des Bistums Osnabrück für Krippengruppen (keine Förderung der Betriebskosten bei Einrichtung einer Krippengruppe als zusätzliche Gruppe). Über die Beteiligung des Bischöflichen Generalvikariates an den Investitionskosten sind weitere Abstimmungsgespräche zu führen.
- In die Kostenkalkulation für den Neu- bzw. Umbau des Kindergartens St. Johannes Vianney werden die Kosten der Verkleinerung des Tennenplatzes bei Erhalt der DFB-Norm, Mindestmaß, der Verlegung der Straße sowie der Anlegung von 8 – 10 Einstellplätzen für die Kindertagesstätte einbezogen. Vor Kalkulation der Kosten für eine vorübergehende anderweitige Unterbringung der Kindergartengruppen während der Bauphase sind vorab Gespräche mit der Kirchengemeinde, der Schule und dem Sportverein zu führen, um eine mögliche Nutzung von geeigneten Räumlichkeiten alternativ bzw. ergänzend zu einer Containerlösung zu prüfen.

**7. Antrag der Kath. Kirchengemeinde Heilig Geist, Oesede, auf Bezuschussung des Einbaus von Lärmschutzdecken sowie des Umbaus der Beleuchtung in der Kindertagesstätte St. Michael
Vorlage: BV/147/2013**

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Die Stadt Georgsmarienhütte fördert den Einbau einer Lärmschutzdecke sowie den notwendigen Umbau der Beleuchtung in der Kindertagesstätte St. Michael, Oesede, mit einem Zuschuss bis zur Höhe von max. 8.650,00 € nach den Richtlinien über die Gewährung von Zuschüssen für Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen in Kindertagesstätten in der Stadt Georgsmarienhütte.

8. Offene Jugendarbeit in Holzhausen - mündlicher Bericht

Die städtische Jugendpflegerin stellt den Ausschussmitgliedern kurz den aktuellen Stand der offenen Jugendarbeit im Stadtteil Holzhausen vor (siehe Anlage).

Ausschussmitglied Herr Trimpe Rüschemeyer hält den Standort des Containers auch im Hinblick auf eine zukünftige dauerhafte Lösung für ideal und äußert die Hoffnung, dass es sich nicht nur um ein kurzes Strohfeuer handelt sondern sich daraus eine dauerhafte Jugendarbeit entwickelt. Nach den ersten Erfahrungen müsse im Herbst noch einmal darüber gesprochen werden wie es weiter gehen könnte.

**9. Aufstellen eines Öffentlichen Bücherschranks auf dem "Roten Platz" -Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen-
Vorlage: BV/088/2013/1**

Der zuständige Abteilungsleiter Herr Börger teilt mit, dass sich die Citygemeinschaft Oesede zum Thema öffentlicher Bücherschrank und eine Betreuung durch die Citygemeinschaft noch kein abschließendes Urteil gebildet habe.

Ausschussmitglied Frau Funke als Antragstellerin erklärt dazu, dass sie den Antrag trotz der negativen Stellungnahme der Stadtbibliothek aufrecht erhalte und bittet nun die Verwaltung darum, sich anstatt der Stadtbibliothek um die Aufstellung und Betreuung zu kümmern.

Bürgermeister Pohlmann erklärt dazu, dass die Anschaffung und Aufstellung des Bücherschranks durch die Verwaltung sicher unproblematisch sein. Eine dauerhafte Betreuung könne von der Verwaltung jedoch nicht geleistet werden.

Die Angelegenheit wird zur weiteren Beratung vertagt bis eine Stellungnahme der Citygemeinschaft vorliegt.

**10. Beachvolleyballanlage im Stadtteil Holzhausen - Antrag der CDU-Fraktion
Vorlage: BV/163/2013**

Ausschussmitglied Herr Ruthemeyer begründet für die CDU-Fraktion noch einmal kurz den vorliegenden Antrag. Die Verwaltung wird gebeten, in Holzhausen lediglich ein geeignetes städtisches Grundstück zur Verfügung zu stellen. Alles Weitere regeln die Jugendlichen selbst. Auch die Unterhaltung und Pflege der Anlage sollte von den Erbauern übernommen werden.

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer bewertet die Initiative zwar grundsätzlich positiv, spricht sich jedoch dafür aus, zunächst die Erfahrungen mit dem gleichartigen Projekt in Kloster Oesede, insbesondere im Hinblick auf Verschmutzung und Vandalismus, abzuwarten. Wenn das Projekt dann umgesetzt werden soll, hält er es für angebracht, nicht nur in Holzhausen sondern auch in anderen Stadtteilen nach einem geeigneten Standort zu suchen.

Ausschussmitglied Herr Düssler berichtet, dass es mit einer ähnlichen Anlage in Malbergen noch nie größere Probleme in dieser Hinsicht gegeben habe. Dort kümmere sich allerdings auch der Bauhof um die Anlage.

Bürgermeister Pohlmann weist darauf hin, dass es derzeit nur in Holzhausen die Bereitschaft einer Gruppe gäbe, einen solche Anlage zu errichten und auch dauerhaft zu pflegen. Insoweit müsse die Grundstückssuche auch auf Holzhausen begrenzt bleiben. Es sei denn auch in anderen Stadtteilen gäbe es eine ähnliche Bereitschaft.

Die städtische Jugendpflegerin Martina Möllenkamp weist darauf hin, dass die Errichtung eines Beachvolleyballfeldes auch Bestandteil der Spielplatzplanung für Holzhausen vom FB IV sei. Möglicherweise könnte sich hier eine Kooperationsmöglichkeit ergeben.

Unter dem Zusatz, dass der Stadt Georgsmarienhütte durch die Errichtung, Unterhaltung und Pflege des Beachvolleyballfeldes keine Kosten entstehen dürfen, ergeht einstimmig folgender Beschluss:

Es ergeht einstimmig folgender Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt zur Errichtung einer Beachvolleyballanlage im Stadtteil Holzhausen analog einer 72-Stunden-Aktion ein geeignetes, städtisches Grundstück zur Verfügung zu stellen. Errichtung, Pflege und Unterhaltung der Beachvolleyballanlage soll Aufgabe der Jugendlichen sein. Der Stadt entstehen dadurch keine Kosten.

11. Beantwortung von Anfragen

Der Lehrervertreter Herr Reinhardt, Schulleiter der Carl-Stahmer-Hauptschule, hatte vor dem Hintergrund der zunehmenden Einbrüche in Schulen gefragt, ob die Möglichkeit bestehe eine Alarmsicherung einzurichten bzw. nach der Option, wenigstens Tresore für die Schulen anzuschaffen.

Antwort der Verwaltung:

Einbruchmeldeanlagen in allen städtischen Schulen zu installieren ist aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht umsetzbar.

Eine Abfrage hat ergeben, dass 5 Schulen über einen Tresor verfügen. Die weiteren 6 Schulen in Trägerschaft der Stadt haben Bedarf angemeldet, einen Tresor nachzurüsten, um Bargeld zu verschließen. Die Verwaltung regt an, alle Schulen mit einem Möbeltresor auszustatten, da die Anschaffungskosten darstellbar seien. Diese Vorgehensweise lehnt Herr Reinhardt ab, da dieser Tresor nicht diebstahlsicher wäre und er neben Bargeld auch weitere bewegliche Ausstattungsgegenstände wie Laptop, Beamer etc. sichern möchte. Die Verwaltung weist darauf hin, dass grundsätzlich die Anschaffungskosten eines Tresores in einem Verhältnis zu den zu sichernden Wertbeträgen stehen müssten. Die Angelegenheit soll zwischen Schulabteilung und Schulleitungen weiter abgestimmt werden.

12. Anfragen

Elternbefragung zur Schulstruktur

Der Elternvertreter im Schulausschuss Herr Gervelmeyer fragt an, wann das Ergebnis der Elternbefragung des Landkreis Osnabrück zur Schulstruktur vorliegt.

Antwort der Verwaltung

Laut aktuellem Zeitplan ist vorgesehen, das Ergebnis am 30.09.13 in einer Sitzung des Kreistages offiziell vorzustellen. Am 21.10.13 soll dann eine Präsentation der von der Kreisverwaltung aus den Ergebnissen abgeleiteten Maßnahmen im zuständigen Fachausschuss des Kreistages erfolgen. Ziel sei es, bis Ende 2013 zu einer Beschlussfassung durch den Kreistag zu kommen.

Auf Nachfrage von Ausschussmitglied Herrn Trimpe-Rüschemeyer erklärt Bürgermeister Pohlmann, dass die Stadt Georgsmarienhütte zunächst das Ergebnis der Elternbefragung abwarten sollte, bevor über das weitere Vorgehen vor Ort beraten wird.

Kunstrasenplatz Kruseweg

Ausschussmitglied Herr Laermann fragt nach, wie das Ergebnis des Reinigungsversuches am 21.08.13 (siehe TOP 3) ausgesehen habe.

Antwort der Verwaltung

Der Reinigungsversuch mit einer neu entwickelten, speziellen Reinigungsmaschine sei überraschend positiv verlaufen. Allerdings seien mehrere Reinigungsgänge erforderlich und die gesamte Prozedur damit sehr zeitaufwendig.

Nachbereitung Israel-Besuch des Stadtrates

Ausschussmitglied Herr Düssler zeigt sich äußerst verärgert über die nach seiner Meinung fehlende Reaktion der Verwaltung auf seine mehrfachen Anfragen nach einer Auswertung der Israelreise von Mitgliedern des Stadtrates. Er fordert, dass nun endlich über konkrete Schlussfolgerungen für die weitere Entwicklung der Städtepartnerschaft mit Ramat Hasharon diskutiert werde.

Antwort der Verwaltung

Es ist vorgesehen, jetzt nach dem Ende der Sommerpause die Teilnehmer der Reise zu einem Gespräch einzuladen und dann im Fachausschuss über das Ergebnis zu informieren.

Informationsveranstaltungen/Bürgerversammlungen

Ausschussmitglied Herr Ruthemeyer fragt an, ob es möglich wäre, dafür Sorge zu tragen, dass stadtteilspezifische Informationsveranstaltungen der Verwaltung, wie z.B. die Vorstellung der Spielplatzplanung in Holzhausen, zukünftig nicht im Rathaus, sondern im jeweiligen Stadtteil und zu Zeiten stattfinden an denen normale Arbeitnehmer auch teilnehmen können.

Antwort der Verwaltung

Die Anfrage wird geprüft.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

Grottendieck
Vorsitz

i. A. Bürgermeister

Dreier
Protokollführung